



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge: Soziodemographie, berufliche Qualifikation und Erwerbsbeteiligung

Präsentation im Rahmen des Colloquiums „Profile der Neueinwanderung 2016 -
Differenzierungen in einer emergenten Realität der Flüchtlings- und Arbeitsmigration“
Berlin, 18.04.2016

Dr. Susanne Worbs

Was Sie erwartet

1. Studiendesign der BAMF-Flüchtlingsstudie 2014
2. Soziodemographische Charakteristika der Befragungsgruppe
3. Berufliche Qualifikation und Erwerbsbeteiligung
4. Ausblick



1. Studiendesign der BAMF-Flüchtlingsstudie 2014



Ausgangssituation 2012/2013:

- Bereits steigende Asylbewerberzahlen + relativ hohe Gesamtschutzquoten
- Unzureichende Erkenntnisse über Lebenssituation „erfolgreicher“ Bewerber

Anlage der Studie:

- Bundesweite schriftliche Befragung von Asylberechtigten (Art. 16a GG) und anerkannten Flüchtlingen (§ 3 Abs. 1 AsylG) im Sommer 2014
- Herkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Sri Lanka und Syrien
- Zwischen 18 und 69 Jahre alt
- Erhalt des Status zwischen 2008 und 2012
- Stichprobenziehung über das Ausländerzentralregister (AZR) → Zielgruppe exakt identifizierbar

Umsetzung der Studie:

- Bereinigte Rücklaufquote von 53 % → sehr hohe Teilnahmebereitschaft
- 2.805 verwertbare Fälle
- Ca. 40 % der Fragebögen in den angebotenen Fremdsprachen ausgefüllt
- Repräsentativ bezüglich der Auswahlmerkmale mit leichter räumlicher Einschränkung (Ostdeutschland/kleinere und mittlere ABH)
- Erste Studie dieser Größenordnung zu Flüchtlingen in Deutschland



2. Soziodemographische Charakteristika



Geschlechts- und Altersstruktur

Herkunftsland	Geschlecht		Altersgruppen				Altersdurchschnitt
	Männlich	Weiblich	18-34 Jahre	35-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre +	
Afghanistan	62,3	37,7	70,2	20,2	8,1	1,5	32,5 Jahre
Eritrea	47,5	52,5	48,1	31,5	15,3	5,1	37,9 Jahre
Irak	67,6	32,4	66,3	25,4	7,0	1,3	33,7 Jahre
Iran	61,0	39,0	45,8	41,1	12,0	1,1	37,8 Jahre
Sri Lanka	82,9	17,1	58,2	35,2	5,0	1,6	35,3 Jahre
Syrien	65,2	34,8	62,7	31,0	6,0	0,3	33,7 Jahre
Gesamt	65,2	34,8	60,5	29,7	8,4	1,4	34,8 Jahre

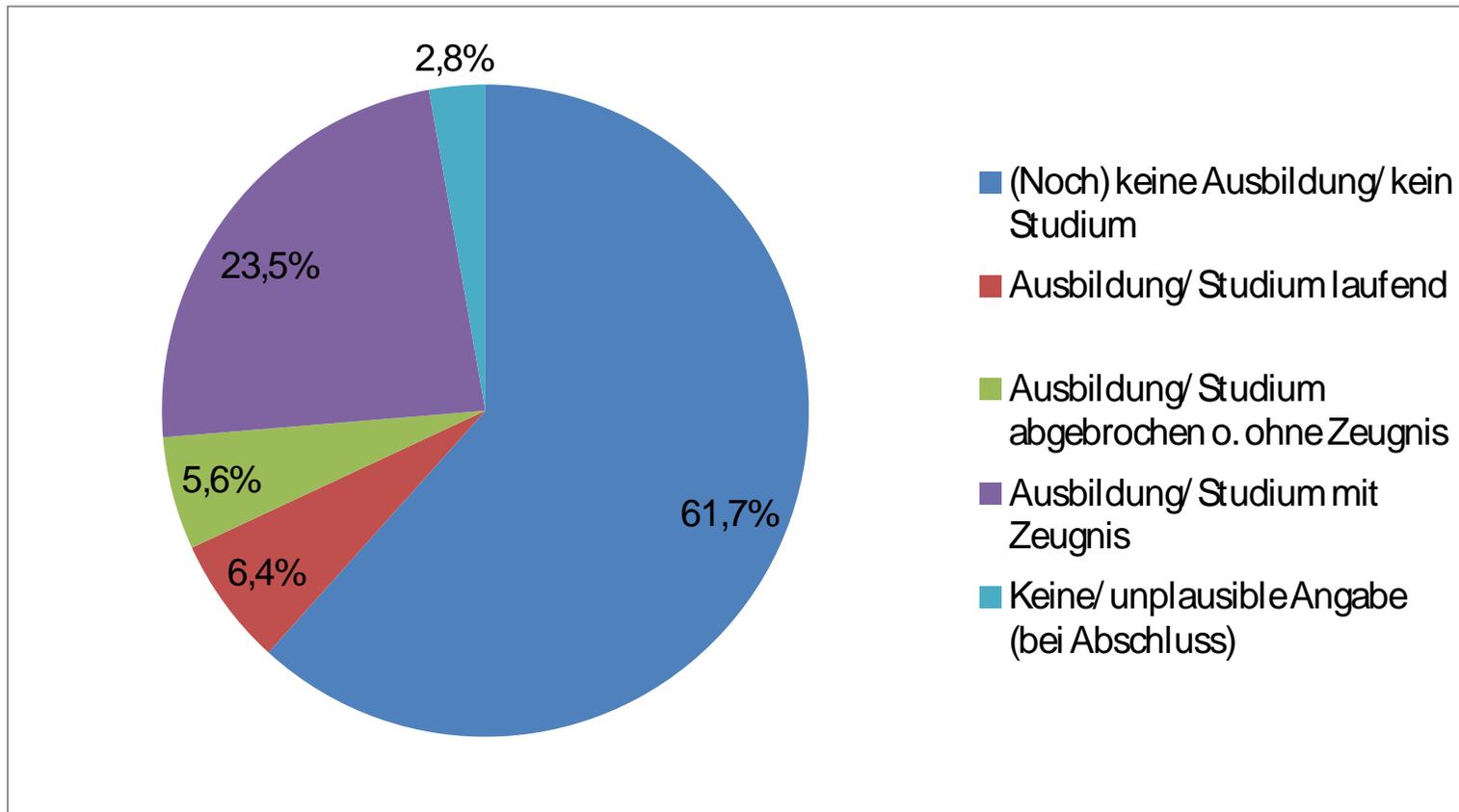
Quelle: BAMF-Flüchtlingsstudie 2014, n=2.805, gewichtet.



3. Berufliche Qualifikation und Erwerbsbeteiligung

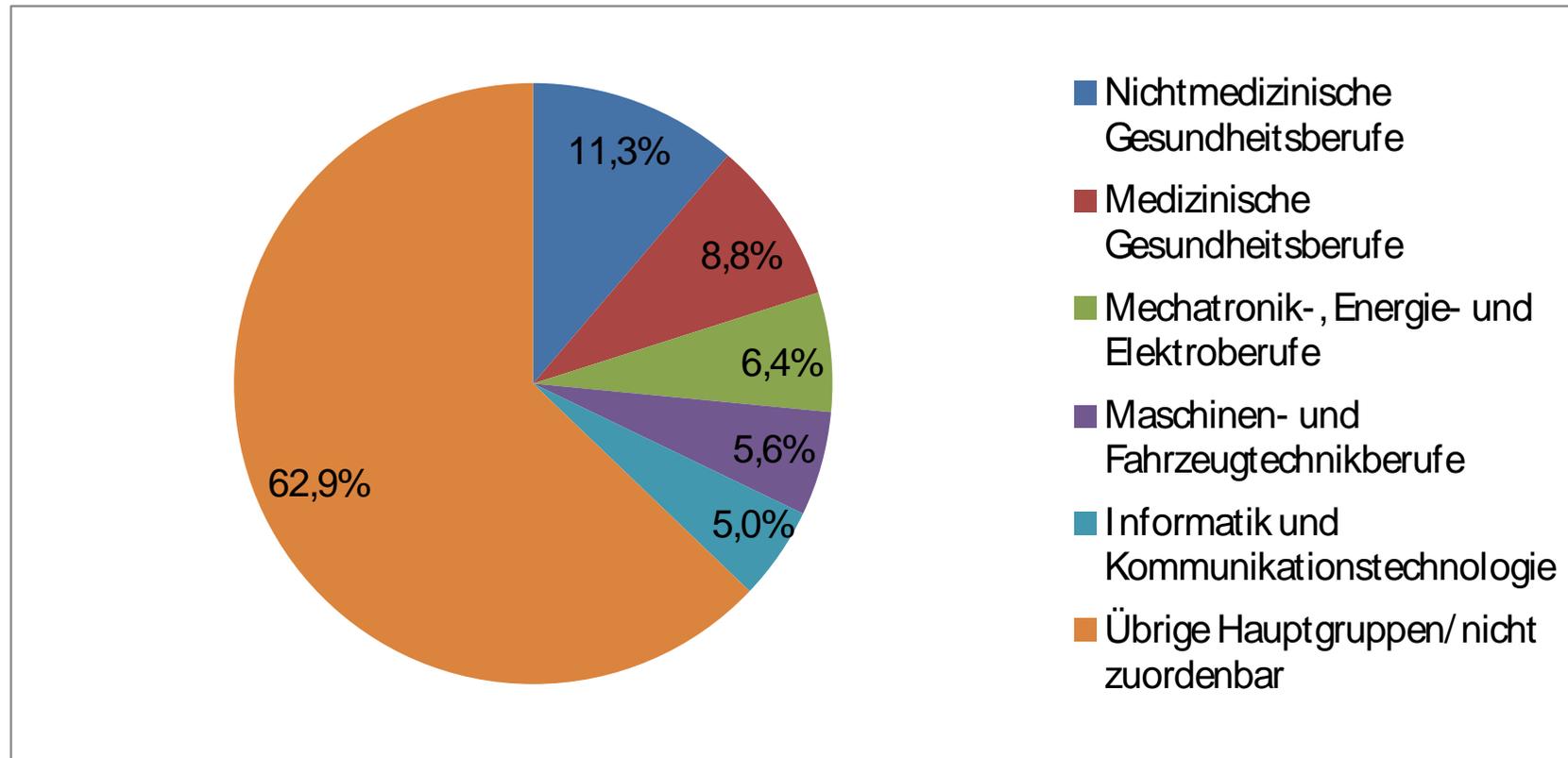


Status der beruflichen Bildung



Quelle: BAMF-Flüchtlingsstudie 2014, n=2.166, gewichtet.
Basis: Befragte mit vorhandenen Angaben zum Berufsbildungsstatus.

Ausbildungsberufe/Studiengänge nach KldB 2010



Quelle: BAMF-Flüchtlingsstudie 2014, n=825, gewichtet.

Basis: Befragte mit abgeschlossenem, laufendem oder abgebrochenem Ausbildungs-/Studiengang bzw. ohne Zeugnis.

Nicht- und Höherqualifizierte

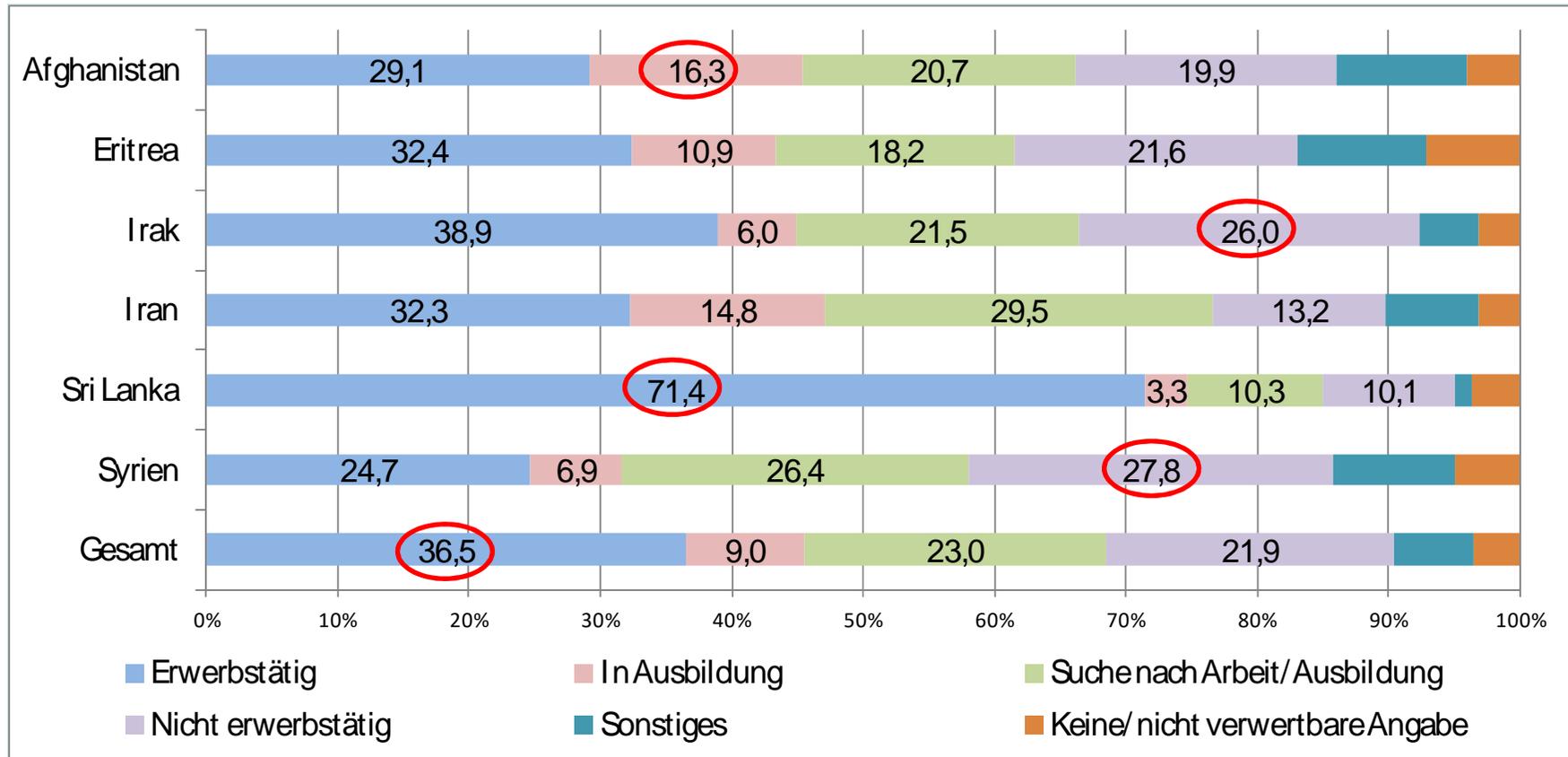
- Kombination von Angaben zur schulischen und zur beruflichen Bildung
- Nichtqualifizierte: Keine Schule besucht + (noch) keine berufliche Bildung
- Höherqualifizierte: 12 oder mehr Jahre Schulbesuch, vorhandene Angaben zum Schulabschluss sowie mindestens begonnenes Studium

Nicht- und Höherqualifizierte nach Herkunftsland im Alter von 25 bis einschließlich 65 Jahren

Herkunftsland	Anteil Nichtqualifizierte	Anteil Höherqualifizierte
Afghanistan	15,7	12,6
Eritrea	3,9	7,6
Irak	19,7	6,0
Iran	1,4	19,0
Sri Lanka	4,1	4,6
Syrien	12,8	8,3
Gesamt	12,9	9,8

Quelle: BAMF-Flüchtlingsstudie 2014, n=2.437, gewichtet.
Basis: Befragte im Alter von 25 bis einschließlich 65 Jahren.

Haupttätigkeit/Erwerbsbeteiligung



Geschlechtsspezifische Aspekte

Weibliche Asylberechtigte/anerkannte Flüchtlinge ...

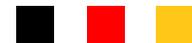
- sind häufiger als Männer (noch) nicht beruflich qualifiziert (69,0% vs. 57,9%);
- haben, sofern eine Ausbildung oder Studium mindestens begonnen wurde, eine ähnlich hohe Quote an Abschlüssen wie die Männer (21,0% vs. 24,8%);
- weisen ein schmaleres Spektrum an vertretenen Berufshauptgruppen nach der KldB 2010 und z.T. andere Schwerpunkte auf (pädagogische und soziale Berufe, Unternehmensorganisation);
- sind häufiger nichtqualifiziert (17,0% vs. 10,8%), aber nur geringfügig seltener höherqualifiziert (8,7% vs. 10,4 %) als Männer;
- sind **deutlich** seltener erwerbstätig als Männer (11,5% vs. 49,8%).



4. Ausblick



- Fertigstellung Forschungsbericht bis Mitte 2016 geplant
- Differenzierungen nach Herkunftsland, Geschlecht, Aufenthaltsdauer und -titel
- Weitere Themen u.a.:
 - detailliertere Analysen zur Arbeitsmarktbeteiligung
 - Gründe für die Wahl Deutschlands als Zielstaat
 - Bewertung des Asylverfahrens
 - Soziale Kontakte
 - Sprachkenntnisse und Spracherwerb
 - Inanspruchnahme von Beratungsangeboten
 - Lebenszufriedenheit/Wünsche



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Susanne Worbs

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl

Forschungsfeld II: Empirische Sozialforschung

Telefon: +49-911-943 24710

E-Mail: susanne.worbs@bamf.bund.de